



Preetz, den 09.06.2005
Kinder- und Jugendpartnerschaft
Stadt Preetz - Der Bürgermeister

Protokoll des 23. Treffens vom 09. Juni 2005

Ort: Rathaus Preetz, Ratssaal
Zeit: 9. Juni 2005, 19:00 - 21:30 Uhr
Inhalte:

1. Begrüßung
2. Aktuelle Tagesberichte, z. B. Polizei
3. Erörterung zum Vorgehen des Projektes „Klasse 2000“
4. Unterstützung durch die DAK zum Thema Rauchstopp für Jugendliche
5. Vortrag von Frau Olga Schößler-Müller zum Thema (Spät-) Aussiedler
6. Diskussion
7. Verschiedenes

1. Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und verweist auf die Tagesordnung, die mit einer Einladung an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer versandt wurde.

2. Aktuelle Tagesberichte

Herr Rath berichtet von einem ruhigen Schusterfest und begrüßt die Arbeit des Streetworkers. Es sind im Stadtgebiet keine sicherheitsbedingten Auffälligkeiten zu erkennen.

Der Weltjugendtag wird nur noch wenige Gäste nach Preetz entsenden.

(Anmerkung des Protokollführers: Inzwischen ist die Notwendigkeit einer Betreuung in Preetz entfallen.)

3. Erörterung zum Vorgehen des Projektes „Klasse 2000“

Die Fördergesellschaft des Lions-Clubs Plön hat zugesagt, zunächst zwei Klassen ab dem nächsten Schuljahr (2005/2006) zu fördern. Dazu wird jeweils eine Klasse aus dem Förderzentrum und der Wilhelminenschule vorgeschlagen.

Zudem wird Frau Koch gebeten, sich wegen einer zusätzlichen Projektförderung in Höhe von 1.000 € direkt an die Fördergesellschaft zu wenden und die Anmeldung für die Wilhelminenschule mit zu übernehmen.

4. Unterstützung durch die DAK zum Thema Raustopp für Jugendliche

Die DAK Preetz unterstützt das Projekt mit 150 €. Über die Klassenzuordnung wurde noch nicht entschieden.

5. Vortrag von Frau Olga Schößler-Müller zum Thema (Spät-) Aussiedler und

6. Diskussion

Das Referat ist in Kurzfassung den beigefügten Übersichten zu entnehmen.

Zu ergänzen wäre:

- in ihrer Heimat sind Spätaussiedler auf Netzwerke angewiesen, weil der Staat nicht vorhanden ist;
- Suchtverhalten wird verheimlicht;
- die Hemmschwellen, fremde Hilfen anzunehmen, sind teilweise sehr hoch;
- die erste Generation hatte hier Anpassungsschwierigkeiten, bei der nachfolgenden Generation sind diese weniger zu erwarten;
- das kollektivistische Verhalten sitzt bei den Jugendlichen tief;
- Probleme der selektiven Wahrnehmung durch uns bedenken;
- die Bildung ist für die Integration oft entscheidend, dazu gibt es positive Beispiele;
- es können rd. 4 Mio. russischsprachige Einwanderer kommen, davon 2 Mio. aus der Sowjetunion; im Jahr 2004 kamen nur noch 54.000 nach Deutschland, davon 3 % nach S.-H.;
- jugendliche Einwanderer brauchen klare Regeln, deren Einhaltung auch geprüft werden muss;
- Sportangebote und abgeforderte Leistungen können Spannungen abbauen;
- Hierarchiedenken ist bei den Einwanderern stark ausgeprägt;
- Buchempfehlung: Dazugehörig und ausgegrenzt; Rainer Stoll und Wolfgang Kühnel; Juventa-Verlag Weinheim und München 2000; Analysen zu Integrationschancen junger Aussiedler.

7. Verschiedenes

Neues Treffen der Kinder- und Jugendpartnerschaft 15. September 2005, 19:00 Uhr, Ratssaal der Stadt Preetz

Wünsche zur Tagesordnung können an den Bürgermeister, Tel. 3 03-2 15 oder buergermeister@preetz.de, gerichtet werden.

Wolfgang Schneider

Wolfgang Schneider